

# Hundertjähriges Jubiläum des Herbsthütchens

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754928>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1834

... in den nächsten beiden Jahren wird es kein mehrdenkbares Herbschleichen geben als das, welches Sie an Ruben, Malama...



1844

Für Hüte verwendet man jetzt Atlas in Rubenfarben. Rot und Orange, die Goldreflexe sind gering für den Reiz und Orange, die Goldreflexe sind gering für den Reiz und Orange, die Goldreflexe sind gering für den Reiz...



1854

Die Kapellen im Hause gehören zum guten Ton und die dort. Die Kapellen im Hause gehören zum guten Ton und die dort. Die Kapellen im Hause gehören zum guten Ton...



1864

trage man kleine Häubchen mit einer Schleppe, mitten in der Kremppe ist eine Feder platziert und Plüsch, Plüsch und vieler Plüsch von diamantener, Attributen ist an der Tagesordnung. Das Buch aber, das die Demoselle so artig liest, ist...



1874

beginnt eine böse Zeit, in den Städten werden hohe Hüte mit breitem Saum und grobwebigen Fasern gebaut, und die Fassaden der Kläden jenseits im Frank nicht mehr. Man wundert sich, daß die Damen nicht auch jenseits Landesherrin als Hüte tragen und geistliche Mäntel als Schärpen tragen.



1884

platziert sich ein mächtiger Federhalm auf dem Hute, und kein Kommetron hat indes an unerschütterlicher Köpfigkeit zugeben.

# Hundertjähriges Jubiläum des Herbsthütchens



1894

schwebt auf Karbons Lochschiffchen ein Radchen mit einem Taffelgehäulen, Kästchen Herrensinn als Sämerschön dieser verblühten Zeit.



und mit einer Vermittlung brochiert an... So beginnt der Herbstmodenbericht in der Allgemeinen Modereizung vom 30. Oktober 1894. Er wimmelt von Rosenrot und Gaze, von Schiefen, Bouguez und golddurchwirtem Atlas, jede einzelne Hütdchen wird liebevoll und ausführlich, beinahe in einem Essay, in einem dardenden, zarten Essay, beschrieben, weil es der Auftakt zu der glänzenden Ballaison von 1834-35 ist, der Auftakt zu einem beschwingenen Walzerwinter, der von Strauss und von Lanner dirigiert wird.

1904

Idole in Fäden und Entschacht ein glühliches und umfangreiches Menüspiegel an dem Kopfe einer schönen Frau.



1924

Das Hütchen ist nicht mehr breiter, sondern nur höher geworden. W' es reichlich kann man den Blick weiter den tiefen Rand hervorwölben lassen! Heidi Gieseler



1934

Mit welchem Kommetron würden wir 1944 diese Kopfbedeckung versehen? Sicherlich ließe sich darüber etwas Spitzliches sagen. Heute finden wir den edelmurigen Lohhaß und diegen... Heidi Gieseler

1914

ließe sich diese schöne Frau in ihrem großen, großen Hut fotografieren.

Allgemeine Modereizung vom Jahre 1834 unterrichtet Ihre Leser über die Novitäten der Herbst- und Winterzession. Wir haben eine sehr große Capote bemerkt, die von glänzendem Atlas war und auf die Wangen fiel. Sie hatte eine lange Feder von derselben Farbe und glänzende Bänder von zwei Schattierungen, mit einer elastischen Leine eingefärbt. Zu den Abendmoden gibt es tausend neue Einfälle. Die Form der Hüte ist rund, mit runder Gaze bedeckt, mit zahlreichen Falten und einem Rosenbouquet unter der Kremppe, die auf der einen Seite etwas in die Höhe geht und die Haare schön läßt. Hochblätter Atlas wird stark für Krempe, die heiligenscheinartig gezogen sind, gewählt, dann gedruckter Atlas, der recht geschmeidig ist, entweder rosenrot oder grün aussieht